

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 (2019)

Heft: 3: Sprachaustausch

Artikel: Sprachaustausch Roveredo - Chur

Autor: Schwärzel, Jöri / Atanes, Manuel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-853483>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachtausch Roveredo – Chur

Anfangs April 2019 fand der jährliche Austausch der Schüler und Schülerinnen der zwei 6. Klassen von Roveredo in Deutschbünden statt. Diesmal tauschten sie sich mit den zwei gleichaltrigen Klassen des Churer Schulhauses Rheinau aus. Eine spannende und intensive Woche für die Kinder aus Chur und Roveredo.

von JÖRI SCHWÄRZEL, AUFGRUND VON INFORMATIONEN VON MANUEL ATANES, SCHULLEITER IN ROVEREDO

Für die 6.-Klässler von Roveredo findet jedes Jahr eine Sprachtauschwoche mit ihresgleichen einer Schule im deutschsprachigen Graubünden statt. Begonnen hatte alles vor längerer Zeit auf Initiative von Lehrpersonen. Heute ist es nicht mehr von der Initiative der Lehrpersonen abhängig. Es ist ein fester Programmteil im Schulalltag. In den letzten zwei Jahren waren sie in Felsberg und im Churer Schulhaus Lachen. Heuer war auch der Schulleiter Manuel Atanes mit von der Partie, da die eine Lehrerin wegen ihren kleinen Kindern nicht mitgehen konnte.

Der Austausch begann im Januar, als die Churer Schüler und Schülerinnen Briefe aus Roveredo erhielten – auf Deutsch geschrieben. Die Churer schrieben auf Italienisch zurück. Selbstverständlich fand zur Vorbereitung auch ein Treffen der Lehrer und Lehrerinnen statt. Ihr Wille war es, die Jugendlichen so aufeinandertreffen zu lassen, dass es zu einem echten Austausch kommt.

Der ganze Austausch fand während einer Schulwoche statt. Zuerst kamen die Misoxer Schülerinnen und Schüler nach Chur, dann reisten die Churer mit nach Roveredo. Gestartet wurde mit einer Fotosafari für die Kinder aus Südbünden in der Stadt, organisiert durch die Churer Klassen. Abends fand dann ein gemeinsames Essen im Restaurant Lacuna statt. Der Versuch der Lehrpersonen, die Kinder gut zu mischen,



misslang. Zu viel Berührungsängste waren vorhanden.

Gelegt hat sich die Scheu am zweiten Tag mit gemeinsamen Spielen auf dem Pausenplatz. Beim anschliessenden Picknick mischten sich die Klassen schon gut. Den Schülern und Schülerinnen wurden zwei Ausflüge angeboten. An einem Tag sind sie zusammen ins Emsorama, am anderen in die Kaffeerösterei Keller in Landquart, wo der Misoxer Fabrizio Keller den Kaffee mit Holz röstet. Übernachtet haben die auswärtigen Klassen in der Zivilschutzanlage des Schulhauses Giacometti.

Am zweiten Abend waren die Gäste aus Roveredo dann echte Einzelgäste: Sie waren nach Hause zu einem Churer Gspäni zum Abendessen eingeladen. Das Eis zwischen den Schülerinnen und Schülern war nun schon vollständig geschmolzen. Auf der Reise mit dem Postauto von Chur nach Bellinzona war es nicht mehr feststellbar, wo die Churer und wo die Kinder aus Roveredo sich gesetzt hatten. Alles war bunt gemischt.

In Bellinzona absolvierten die Schüler und Schülerinnen wieder eine Fotosafari. Diese wurde durch die Sekundar-

Im Wallis wird der Sprachaustausch enorm gepusht

schüler/-innen organisiert. Es folgte eine Hospitation bei einer Zivilschutzübung in Rovredo. Sie wurden auch vom Zivilschutz bekocht. Ein Film und eine Fotosafari in Rovredo standen noch an. Dann hiess es Abschied nehmen, was den Kindern sichtlich schwerfiel. Sie tauschten intensiv die Kontaktdaten für WhatsApp und/oder E-Mail aus und versprachen sich, im Frühsommer ein Treffen in Splügen zu organisieren.

Die Austauschsprache zwischen den Jugendlichen war Deutsch und Italienisch und natürlich halfen auch Hände und Füsse... Da die Churer Schülerinnen und Schüler aus der Scola Bilingua mit Italienisch kamen, war das Sprachen-gemisch ziemlich gut ausgeglichen. Wichtig war auch, dass die Kinder so nicht nur die Sprache leben konnten, sie erhielten auch einen Einblick in die doch andere Bündner Kultur. Schulleiter und Grossrat Manuel Atanes erhofft sich, dass das italienischsprachige Graubünden nun ein paar «Advokaten» mehr in Chur hat.

Folgende Lehrpersonen waren ins Austauschprojekt eingebunden: Gion Cortesi, Jürg Hosang, Lisa Rüegg, Manuel Atanes, Natalia Cramer und Roberta Denicola.

Das Wallis stellt nach aussen eine Einheit dar, die wir als solche im Innern oft weniger spüren und leben. Der Kanton mit seinen 83'000 deutschsprachigen und 259'000 französischsprachigen Bewohnern erstreckt sich vom Rhonegletscher bis an den Genfersee. Im deutschsprachigen Oberwallis leben 23% der Bevölkerung, die sich mehr nach Bern ausrichten, während sich die Französischsprachigen nach Lausanne und Genf orientieren.

VON PASCAL IMHOF, BÜRO FÜR SPRACH-AUSTAUSCH, KANTON WALLIS

Das gegenseitige Verständnis kann nur geweckt werden, wenn der eine gewillt ist, die Nachbarin kennenzulernen und sich mit ihr auszutauschen. Doch dafür braucht es Grundkenntnisse der zweiten Landessprache, das Interesse und den Willen, aufeinander zuzugehen. Das gelingt uns je länger je besser.

Büro für Sprach-Austausch

Der Kanton Wallis leistet sich ein Büro für Sprach-Austausch (BSA), dank dem die Umsetzung von Sprach-Austauschen

in all den Jahren auf den verschiedenen Schulstufen stark zugelegt hat. Auf der Primarstufe motiviert das BSA die Lehrer/-innen der 5.-8. Klasse, Kontakt mit einer Klasse im anderen Kantonsteil aufzunehmen. Wir unterstützen die Lehrpersonen finanziell und auch bei der Durchführung von Briefwechseln oder gemeinsamen Treffen. Im Schuljahr 2018/19 gibt es mehr als 25 solcher Partnerschaften. Auf dieser Stufe hat es sicher noch Potenzial, weitere Lehrpersonen zu überzeugen. Verschiedene interne Schulhausprojekte oder kulturelle

und sportliche Anlässe «belasten» öfter den regulären Schulablauf. Die Angst, den vom Lehrplan vorgegebenen Schulstoff nicht voll behandeln zu können, ist verbreitet, wenn auch der Mehrwert von Austauschprojekten anerkannt wird.

Auf der Sekundarstufe I liegt das Gewicht des Sprach-Austausches vor allem auf der 9. Klasse. Am neuntägigen Austauschprogramm «Deux langues – ein Ziel» nehmen im laufenden Schuljahr rund 1'350 französischsprachige Unterwalliser und rund 350 deutschsprachige Oberwalliser Jugendliche teil. 1'000 weitere deutschsprachige Jugendliche kommen aus dem Kanton Bern. Die rund 2'700 Teilnehmer verbringen gut vier Tage in einem Sprachgebiet, um dann die anderen 4.5 Tage in den anderen Teil zu wechseln. Sie wohnen in der Gastfamilie und besuchen den Unterricht oder die vielfältigen Ateliers.

In der 10. und 11. Klasse können die Jugendlichen im Rahmen des Programms «Vas-y! Komm!» einen ein- bis zweiwöchigen gegenseitigen Individualaustausch mit Gleichaltrigen aus den Kantonen SZ, NW, OW, BE oder UR machen. Mehr als 150 Tandems konnten 2018/19 gebildet werden. Für etliche Jugendliche konnte leider kein Tandem-Gspäni gefunden werden. Im Wallis können die Jugendlichen in den letzten drei obligatorischen Schuljahren ein Immersionsjahr im anderen Sprachgebiet besuchen. Das Schulgeld und die Reisekosten übernimmt die Wohngemeinde. Im laufenden Jahr leben viele

der 150 Schüler/-innen in einer Gastfamilie, andere pendeln zwischen Wohn- und Schulort. Ferner besuchen über fünfzig Jugendliche das Kollegium als Immersionsschüler/-innen im anderen Kantonsteil und 16 Unterwalliser Jugendliche drücken während mehrerer Monate die Schulbank in Trogen und St. Gallen.

Die Erfahrungen sind erfreulich und vor allem wirken sich diese verschiedenen Austauschprogramme enorm positiv auf das gegenseitige Verständnis aus, was in der Vergangenheit nur allzu oft von Missverständnissen geprägt war.

Schuljahr	18/19	17/18	16/17
Immersionsjahr im anderen VS-Sprachgebiet Sek I	150	165	157
Immersionsjahr im anderen Sprachgebiet Sek II	69	76	76
Schüleraustausch mit BE, OW, NW, SZ, UR in der 11. Kl.	93	64	83
Schüleraustausch mit BE, OW, NW, SZ, UR in der 10. Kl.	62	25	26
Schüleraustausch «2 langues - 1 Ziel» in der 9. Kl.	1'700	1'550	1'070
Primarschulklassen (Partnerschaften)	26	25	22

Zahlen = nur Walliser Teilnehmende

